

VOTVM IN HAC CAUSA.

31 Grauamina non facile admittenda, quando nihil noui continent. Ideo stylo & vii receptum, nec non iuris, vt facta generali conclusione, reiectis grauaminibus, definitiue pronuntietur, per notata *Gail. obs. 128. per tot.* Sed hoc casu æquius, & magis iuri consonum existimo, vt admittantur. Primo; propter malum & intricatum prioris instantiæ processum. Secundo; quia ibidem nihil articulatum, nec probatum, per viua testimonia, quibus merus subornationis causari possit. Tertio; quod cessante causa prohibitionis, ipsa prohibitio cessat. Sed ea vnica est causa dispositionis, *Clem. 2. de resib.* Cum itaque hoc casu id non existat. Ergo &c. Quarto; in foro ciuili etiam seruatur ius Canonicum, idque etiam in Camera, per l. *per hanc. ibi Bald. & alii C. de tempor. appel.*

D. R. vult in principali causa cognoscere; quia allegant notorietate consuetudinis, quam partim fatetur Actor.

D. A. Cum referente; quia consuetum, vt notorietas allegetur: tamen opus sit probatione.

D. H. Cam Referente concludit.

Responsiones etiam sunt examinandæ: & factum. Item præmittenda præambula, vt se quis legitime vff absterben & Breitsch. Quod factum.

RELATIO XXX.

Prioris & secundæ instantiæ in causa
M. contra W.

SUMMARI A.

- 1 Renuntianti nullus vltierius datur regressus ad iura, quibus renuntiauit.
- 2 Iuramentum firmat. Quod extenditur num. 3.
- 4 Pacta semper debent interpretari, vt quanto minus fieri potest, ledant ius commune. saltem ne alius indebite ad lucrum admittatur.
- 5 Verba etiam impropranda sunt; ne inducant repugnantiam iuris communis, vel lesionem iuris tertii.
- 6 Pacta & contractus priuatorum, legum auctoritate non consentur, vt legibus de deferenda hereditate ab intestato derogare possint.

ACTA PRIMÆ INSTANTIÆ, vor dem Hoffgericht zu M.

A Nno 76. 21. Augusti Sebastian Reiff. Procurator dat libellum pro W.

TENOR.

In Kraft coram Iudice an statt beschehener Substitution/dicit contra M. & E. beyde Fürstliche Nächst/beklagte / vñnd ihrer Kinder/ als S.

Erben vñ Hauptbeklagten legitimis bonorum administratores, in forma summaria petitionis, wie das Weyland die Edel vñd Ehren. Vñgenthafft Fräw Margretha von E. geborne von S. seelige/ Obgemeldter Fräw Principalin/ vñd Actricis Anfräw seeligen/ sich gegen irem Herrn Vatter/ auch seeligen zugedencken/ Herrn Sigmunden von S. des Reichs Erbrentern nach vblithem Gebrauch vñter denen vom Adel dieses Lands/ allein sub conditione suspensiuâ, vñnd bis auff Abgang männlichen Namens vñnd Stammens ihrer Eini / ihres väterlichen vñnd mütterlichen Erbguts versichen / auch folgendes solchen Regress in nachgeschlegter Vertrags, handlung/ mit irem auch seeligen Bruder/ Herrn Anthonien/ widerum mit außgerücktem Büch, staben des Fürstlichen Recess/ andern Verzicht vñd darüber gegebenen Reuerß / ihr vñnd ihren descendentibus bedinglichen vorbehalten / vñnd über jegund durch ableiben Hans Adamen von Fräwenberg/ Herrn Anthoni Sohn/ als letzter diß Namens vñnd Stammens / deren von Fräwenberg / solcher Eini / der vor vñnd außbedingte Widerfall des erblichen Antheils/ in väterlichen vñd mütterlichen Gütern / vnwiderprechlich begeben / auch ob vñnd wolgedachte Fräw Principalin / als descendens vñd Erbin der Fräw Margrethen / ihrer Anfräwen / solche widerfallene Erbgebürnuß/ bey den Beklagten/ als denen im Namen ihrer Kinder/ Inhaber/ S. Erbgiüter gültlich ersucht / vñd ihr aber dieselben wider Recht vor vñd auffgehalten worden.

Demnach bitte vñd begeret klagender substituierter Anwald/ im Namen / als obsehet / durch E. G. vñd H. im Recht zuerkennen vñd zu declariren/ das Beklagte schuldig / ihr Principalin die widergefallene Erbgebürnuß ihrer Anfräwen folgen zu lassen / vñd des Regress / wirklichchen/ mit Abtretung der Erbstück vñd Güter/ pro rata hereditaria, statt zuthun/ bittend / sie/ die Beklagten auch dahin zu condemniren/ vñd sonst alles zuerkennen/ was hierin recht ist. Cum expensis & damnis: cum clausula salutaris. Officium Iudicis implorando.

14. Octobris, Reiff. vber gibt Gewalt/ nomine Sophiae Actricis, ist gestellt vff Adam von D. zu R. vñd D. Pfleger zu R.

Eadem die D. Johann Pfrandner excipit wider den Gewalt/ vñd gibt / nomine Reorum, Gewalt/ ist gestellt vff D. Pfrand.

18. Octob. Pfrand. dedit exceptiones contra d. Mandatum Procuratorium.

16. Decembr. interlocutum. Tenor: Wirdt der Gewalt für genugsam angenommen.

18. Decembr. Pfr. dedit articulatas exceptiones.

TENOR.

1. Das Herr Sigmund von S. ein Sohn Anthoni/ vñd zwo Töchter/ Margretha vñd Anna genant/ hinder ihm verlassen.

2. Das

2. Daß Margretha vivente patre, gegen Em-
pfahung 1000. fl. väterlicher vnd brüderlicher
Erbſchafft verziehen/ vnd ihr Beyſtand/ Chri-
ſtoff von B. vff jr fleißig Bitten/ ſolche Verzicht
geſertigt hab.

3. Daß ſie nach abſterben ihres Vatters von
dieſer Verzicht gefallen/ vnd durch jren Hauſ-
wirth/ Achaz um von E. den dritten Theil ihres
Vatters vñ Mutter verlaſſenet Haab vnd Gü-
ter/ von ihrem Bruder/ Anthoni von F. ſeligen/
begert.

4. Daß Achazius von E. vnd Anthoni von
F. die Sachen den Herren Fürſtlichen Com-
miſſarien willkürlich zur Erkantnuß geſetzt.

5. Damals erkant worden / daß Anthoni
von Frauenberg dem von E. zu ſeiner ehelichen
Schweſter / für väterlich vnd mütterlich Erb-
gut/ 3100. fl. vnd zur Vereherung 100. fl. werth
geben ſol.

6. Item / daß die gemelte 3200. fl. vöſſiglich
entricht vnd bezahlt worden.

7. Item / daß ſich darauff Achazius von E.
als ihr vollmächtiger Gewalthaber / an ſtatt ſei-
nes Gemahls / väterlichen / mütterlichen vñnd
brüderlichen Erbguts gänglich vñnd vnwider-
ſprechlich verziehen vnd begeben hab.

8. Item / daß gedachte Margretha ſolchen
Vertrag vñnd Verzicht ratificirt/ vñnd mit ihrem
Eyd bekräftigt.

9. Item / daß gedachte Verzicht / auff den
männlichen Stam geſchehen / vñnd wañ ſich bey
leben deſſelben männlichen Stammens ſolcher
Fall begeben/ daß die Margreth/ oder jre Erben/
die nächſte Blutsfreunde geweſt/ ſein Wirkung
gehabt/ alſo daß nichts deſto weniger der mann-
lich Stamm die gedachte Margretha / oder
ihre Erben gänzlich außgeſchloſſen hert.

10. Dñ / daß der Vertrag / Verzicht / oder
Neuvs vermögen/ wann der männlich Stamm
abgeth/ daß die Margreth/ oder ihre Nachkom-
men/ mit denen / ſo näher befreundt / als ſie / den
Negreß haben ſollen.

11. Item / daß der von E. vermög deſ Fürſt-
lichen Neceß dem von F. die Verzicht zuſtellen
ſchuldig geweſt.

12. Item/ wann dieſelbtg ein ſolche Verſtand
gehabt hert/ daß die Margreth/ oder ihre Erben/
ſein Sohn / neben ſein Anthoni eheliblichen
Kindern erben ſollt/ das Anwald durch auß ver-
neint/ ohne ſein verthög rechtlicher Vermüüg/
daß er ſolche Verzicht begehrte herte.

13. Dñ ſehn/ daß im Landt B. der Brauch/
wann die Tochter ihre väterliche vñnd mütterli-
che Erbtheil empfangen/ vñnd ſie auff den mann-
lichen Stamm verziehen / daß nach Abgang
deſ letzten männlichen Stammens/ vnangeſehet/
dß ehelibliche Schweſtern vorhanden / vñnd ſich
die Erbſchafftien dftermals verkehrt/ ihre Nach-
kommen/ ſo mit dem abgeſtorbenen im fünfften
Grad/ widerumb den Zugang haben ſollen.

14. Dß ſich Aña von F. d Margrethz Schwe-
ſter/ auch vff den männlichen Stamm/ gegen
Empfahung 1700. fl. verziehe/ ddech dermaßen/
daß ſie nach Abgang deſſelben erſt jren Zugang
hab/ wo ſich die Eipſchafft alſo begeben.

15. Item / Daß der Margrethz Verzicht/
welche viel mehr empfangen / der rechtlichen
Vermühung nach/ vielweniger anderß zuuer-
ſehen.

16. Item/ daß nach rechtlicher Vermühung
Her: Anthoni von F. der ohne zweiffel ſeine ehe-
leiblichen Töchtern beſſer/ dan gar weit befreund-
ten/ gegönnt hat/ auch alſo gemeint habe.

17. Item/ daß Anthoni re. nach Verſicherung
der gemelten Verziehen/ vñnd geihaner Bezah-
lung / ſein Herrn Vatters / Sigmunden/ re.
verlaſſene Haab vñnd Güter eygenthumblich im-
gehabt.

18. Item/ daß nach ſeinem / Anthoni/ re. ab-
ſterben/ nicht deſ Sigmunden / ſonder ſein An-
thoni Erbſchafft geweſen.

19. Item/ daß Anthoni drey ehelibliche Kin-
der/ auch vñnter denſelben ein Sohn verlaſſen/
Hans Adam genant/ welche die ſeyten Erben/
als d. Margretham vñnd ihre Erben all außge-
ſchloſſen.

20. Item/ daß d. Margretha vor Hans Ada-
men geſtorbt. Derwegen wañ ſie ſchon nach jrem
abſterben etwas zugewarten gehabt hert / das
Anwald nicht geſtändig / würde ſie doch ſolches
auff ihre Erben nicht tranſmittirt haben.

21. Item/ daß nach abſterben Hans Adammers
Anwalds Her: Principäl / an ſtatt jrer Hauſ-
frauen / als deſſelben eheliblichen Bruders /
deſ Hans Adams Erbſchafft allein angenom-
men

22. Item/ daß ex libello gnugsamb zuverſte-
hen/ daß die W. zu deſ Sigmunden von F. Erb-
ſchafft Sprüch zuhaben vermeynt.

23. Ganz ohne / daß Anwalds Principäl
Her: Sigmunden von F. Erbſchafft / oder ei-
nig Gut/ ſo ihm zugehört/ im jnn haben ſeyn.

24. Auch ohne ſeyn/ daß zur Zeit/ als d. Si-
gmund verſtorben/ die vermeynt Klägerin in re-
rum natura getweſen.

25. Sequi, daß d. W. gar kein Action hab/
noch in einigen Weg / laut ihrer vermeynten
Intention (noch der Zeit / die weil näher
Blutsfreunde vorhanden) ſchöpfen kan oder
mag.

Petit, ſolche nichtige vñnd grundloſe vermeynt-
ie Klag nicht zu admittiren / oder hören / ſonder
zuverwerffen/ & ſuos Principales abſolui, cum
expensis. Officium Iudicis implorando.

19. Decembr. iſt lis pro conteſtata angenom-
men/ ex officio.

10. Febr. anno 74. ambo Procuratores iura-
runt de calumnia.

12. Februarii. Reiff. dedit replicas, Respon-
ſiones & conclusiones.

Q TENOR.

TENOR REPLICARVM.
Replicæ pauca generalia continent.

RESPONSIONVM.

Ad i. vsque ad 8. art. inclusiue, respondet esse facti alieni, credit, quatenus continent documenta producta. Reliquos omnes articulos esse meri iuris, etiam illatiuos, & sic non responsales.

Deinde dicit: omnia originalia seyen vorhin zur Hoff's Causley geschickt/bedürfft keiner weitern Reproduction vnd Recognition. Tamen iterum producit cum copiis B. C. D. Petit, post recognitionem & collationem, restitutionem originalium. Et super hac productione concludit, ex fiducia iuris: Cum nec opus vbetioribus, &c.

TENOR. B.

Von Gottes Gnaden Wilhelm/ ic. befehen/ ic. Als an heut Dato vor vnsern Rähten in gültlicher Verhör/erschienen seyn / vnser lieb besonder vnd getreue/A. von E. zu E. mit vollmächtigem Gewalt/ an statt Margrethen / seiner ehelichen Hausfrawen/ als Kläger/ eins/ vnd vnser Landtsfäß / Anthoni von F. Antwortter / anders Theils/ Irung vnd Beschwerung halben / der sich gedachter A. von E. vff nachfolgende Meynung beflagt.

Wiewol verschiener Jaren / Weyland Sigmund von F. gemeltes Anthonij Vatter/ jme seine eheliche Tochter/ Margrethen / zu einer ehelichen Hausfrawen verheurath / vnd ihme 1000. fl. zu heurath Gut/ für väterlich Erb / in zweyen Jaren nach Dato desselben auffgerichten Heurathbrieffs/ vnd darzu 700. fl. für mütterlich Gut/ von stund an/ nach seinem absterben/ ohn allen seinen Schaden / gegen gebühlicher Verzichte / laut der heuraths Abred / zu bezahlen versprochen / innhalt briefflicher Urkund / so er vor vnsern Rähten in Verhör öffentlich verlesen lassen. Vnd wann aber solcher Heuraths Abred weder durch den Vatter / in seinem Leben / noch nach seinem absterben/ sezt durch Anthoni in vielen Jaren bisshero kein Vollziehung beschehen/ so wäre sein/ des von E. von sein vñ seiner Hausfrawen wege vnterhängig Anruffen vnd Bitten/ bey getrauem Anthoni von F. zuversig/ damit ein lauterer gemacht/ ob ein lauterer beständige Rechnung Weyland seiner Hausfraw Vatter vnd Mutter verlassenen Haab vnd Güter halbe gerhan/ vnd ihme nachmal/ als vollmächtigem Anwalt / der selben seiner ehelichen Hausfrawe ein gleiches Urtheil auß solch väterlichem vñ mütterlichem Erb außgezeigt vñ zugestellt würde.

Wo aber diesem seinem rechtmässigen Begehren mit weite statt gegeben werden/ so verhofft er/ dz er an statt vnd von wegen seiner Hausfrawe/ auß Jü. stlicher Obrigkeit / in solche verlassene Haab vñ Güter billich gesetzt werden solte/ ic.

Als aber dagegen d. Anthonius anzeige lassent/

daß sein Vatter Sigmund/ auch er je vñnd allwegen bedacht vñ verbiertig gewest/ d. heurathliche Abred zu vollziehen/ wo demselben seinem Vatter/ oder ihme/ dargege jrer Töchtern vñ Schwestern Verzichte/ des mütterliche Erb guth halben abgeredt / wie sich gebürt / were außgerichte vnd zugestellt worden: Es sey auch auß jester melder/ vnd keiner andern Ursach willē/ solche Entziehung des versprochenē Heurathguths vntertassen bleiben/ vnd hette sich demnach dessen von E. Anzugs hierüber gar nit versehen / dann so bald der Verzicht d. seiner Schwester/ wie sich gebürt/ vñ bräuchlich ist / außgerichte würde / so sey er dagegen der hievor angerürten heurathlichen Abred zugesehen vnd Folg zu thun erbiertig.

Vnd nach dem die Partheyen mit diesem vnd dergleichen Fürtrag genugsamb verhört seyn: Haben wir/ Dux Wilhelmus &c. auß sonderm Gnade/ damit wir beyden Theilen gemenge seyn/ vnd vmb Verhütung willen Vnfreundschafft vnd Dakostens/ so zwischen ihnen weiter einsethen herten mögen / etliche vnserer Räht zu ihnen verordnet/ die nach für geschlagene Mitteln in der Gültlichkeit so viel erlangt / dz dieselben Partheyen / vnd sonderlich der von E. vns zu Ehren vnd vnterhängigem Befallen / bewillige vnd zugeseigt haben / was zwischen jnen dieser Sachen halben erkant vnd gesprochen werde / darben vngeweygert vnd endlich zubleiben / vnd ihnen darauff nachfolgender Entschied vnd Vertrag auß sonderm Befelch gegeben worden.

Als daß fürs erste/ zwischen jhnen/ als gebornen vom Adel/ vnd Freunden / aller ergangenener Widerwillen hin vnd ab sey. Zum andern/ sol Anthoni dem von E. zu seiner ehelichen Schwester / für väterlich vnd mütterlich Gut geben/ 3100. fl. Rheinisch / oder so viel Müng/ vnser Landwehrring / vnd an solcher Summa sol er ihme jetzt also bahr bezahlen/ 100. fl. Rheinisch/ vñ darzu seiner Schwester/ zu einer brüderlichen Vereherung/ ein Silbergeschir / 100. fl. Rheinisch wol werth/ oder darfür so viel Gelds/ die er jetzt/ wie versehet/ seiner Hausfrawen bringen/ vnd antworten.

Zum drittē/ wegen der Bezahlung der 3000. fl. sol sich d. Anth. bey Herzog Dith Heinrichen/ vñ Herzog Philipsen/ Gebrüder/ ic. alles Fleiß bemühen/ damit J. E. in Jarstift/ nach Dato diß Brieffs / ihme Anthonien an den 9000. fl. ablösen/ welche er alsdan dem von E. sampt 150. fl. Verzinsung / bezahlen vnd zustellen sol.

Wo aber der von F. bey bedachten Fürsten solche Ablösung nit erlangen möchte / so sol er selnem Schwager ein genugsame landtkauffige Verschreibung auffrichtē / vnd zu Handen stellen / mit sampt einer Willbrieff von d. vnsern Fröndliche lieben Bettern/ Herzog Dith Heinrichen/ vnd Herzog Philipsen/ ic. daß er sich dan auch/ laut seines erbiertens/ bey jhren E. E. zuerhalten gewißlich getreiff/ also daß der von E. vñ sein Haus-

Hausfrau/die auffständigen 3000. fl. von vnd auff ermellen 9000. fl. gewarten / vnnnd sich der sampt jährlichen Verzinsung der 150. fl. gebrauchten / vnd haabhaft werden mögen.

Entgegen sol auch der von L. in vermög seines berühmbten Gewalts / an statt seiner Hausfrauen / ein landläuffige vñ kräftige Verzicht / darinn sie sich väterlich / mütterlich vnd brüderlich / männlich / Stammens vnd Namens in absteigender Linie / für vnd für / so lang dieselbige männliche Stammen berührter Linie weret / verziehen / vnd die jetzt alsald auch auffrichten vnd versertigen / vnd d. Anthonio, seine Schwager zustellē. Doch solle der von L. zu seiner Heimkunft sein Hausfrau darzu bewegen vnd vermögen / damit sie mit einem Ehd / vor einem Gericht oder Obrigkeit / in solche Verzicht schwere / vnd deshalb von der Gerichtes Obrigkeit diß Ders Urkundbrief / vnter derselben Innsigeln / d. Anthonio zuschreiben.

Es sol auch mit diesem vnserm Verrag vnd Entschied / der vor auffgerichter Heurathbrief bey seinen Kräften bleiben / vnnnd damit nichts beschränkt seyn.

Was auch der von L. von dem von J. seiner Hausfrauen halben / jetzt oder sürohin empfahet / darumb sol derselb von L. für sich vnnnd sein Hausfrau jederzeit den von J. nothdürfftiglich worten / vñ derselben seiner Hausfrauen antworten / auch alle vnd jeglich Bezahlung / es sey Zins oder Hauptgelt / in vnser Statt W. beschehen / vñ in H. Behausung daselbst erlegt werden.

Solches vnser Verrags vnd Abschieds ist jedem Theil ein gleichlautender Verrags vnnnd Abschiedsbrief / vnter vnserm anhangende Secret Innsigeln / hiemit besigelt. Datum W. am Mittwoch nach Oculi, N. Jahrs.

12. Februarii, eadem die, D. Pfr. recognoscit sigillum.

TENOR C.

Ich Anthoni von J. ic. thue künde männiglich / als Weyland Sigmund von J. mein lieber Vater selziger / sein eheliche Tochter / Jungfrau Margreth / mein liebe Schwester / verschiedenen Jahren zu einer ehelichen Hausfrauen / dem ic. Achazien von L. vertrawet vñ verheurat / darzu 1000. fl. Rheinisch zu Heurathgut / vnd väterlich dem Erb versprochen / auch nach seinem Tode 700. fl. für mütterlich zugeselt zuwerde zugesagt / innhalt eines Schuldbriefs / vnter seinem angebornen Innsigeln auffgericht / Derhalben aber nachfolgender Zeit zwischen D. von L. als für sich selbs / vnd völliger Anwald seiner Hausfrauen / meiner Schwester / an einem / vnd mir Anthonien ic. am andern Theil / etliche Irung einer Verzicht halb zugeragen / derselben wir an heut Dato von dem Durchleuchtigen Wilhelmo, durch gültliche Verhör vnd Vnterhandlung / von S. J. S. lobliche Rächten / zwischen vnser ic.

mit gnädigem Fleiß beschehen / gültlich vnnnd freundlich vereint vnd verragen worden seyn / innhalt eines Fürstlichen Recess vnd Abschiedsbriefs / vnter Fürstlichem Secret Innsigeln ausgegangen / vnter anderm vermögend / diß sich gedachter mein Schwager / als vollmächtiger Anwald meiner liebe Schwester / in Krafft eines sonderlich besigelten Gewalts / so er behändig / mit auch darumben zugeselt heit / an Dato 22. Januar. N. Jars / lautende / von iren wegen / auff Bezahlig vnd Vergnügung 3000. fl. Rheinisch / für väterlich / mütterlich vnd brüderlich Erb gut gesprochen / auff mich Anthonien / vñ mein eheliche Sohn / männlichen Namens vnd Stammens / absteigender Linie / für vñ für / von vns ehelich geboren / vollkommenlich für sie beyde / vnnnd ihre Erben verziehen / mir deshalb ein solches Verzichtsbrieff / vnter meines Schwagern / Achazien / vnd des Edlen vnnnd vesten N. Innsigeln / auch an heut Dato zugeselt hat.

Demnach so bekenne ich für mich vnd all mein Erben / mit diesem offnen Reuersbrief / daß gedachte mein liebe Schwester Margreth / ic. vnd ihre Erben / die vermeldte Verzicht mir vberantwort / von wegen der benannten 3000. fl. fermer nicht binden sol noch mag / dann vmb vnnnd für väterlich / mütterlich / auch brüderliches Erb vnd Gut / Innhalt des Fürstlichen Recess / vnd so ich / auch meine eheliche Söhne / vnd derselben absteigende Linie / männlich Namens vñ Stammens / mit mehr vorhanden noch im Leben seyndt. Aber sonst sol mein liebe Schwester Margreth / noch ihre Erben / die anageregt Verzicht / an andern Erbschaften vnd Fällen nicht binden / daran vnvergriffen / vnnnd sie derselben nicht verziehen seyn / sonder in allweg mit solchem allem vnnnd jedem gehalten werden / nach löblichem Herkommen vnd Gebrauch / so bey dem gebornen Adel des löblichen Fürstenthumbs B. bisher gehalten worden ist. Alles irewlich ic. zu Urkund des Reuers ic. proprium sigillum appendit & subscripsit. Datum Mittwoch post Oculi anno 62.

Eodem die D. Pfr. recognouit sigillum, coram ad has producciones & recognitiones deputato per Principem.

TENOR E.

Wir Hans von H. vnnnd Michael S. bekennen mit diesem offnen Brieff / vnnnd thun künde männiglich / daß vns der Wolgeborne Herr / N. von N. einen Befelch zugeschrieben / des Innhalts / wie hernach folgt: Mein freundlich Dienst zuvor ic. Ich würde von Achazien von L. bericht / wie von dem Durchleuchtigen ic. Wilhelmo Duce, sein des von L. Hauptmann / Weyland Herrn Sigmund von J. gelassenen Tochter / durch einen Spruch auffgelegt sey / ihrem Bruder Anthonien von J. ein Verzicht zugeben / vnd dieselb mit ihrem Ehd zubesetzen.

Diueil sie aber solchen Eyd vor mir / als E. thum sol / vnd es sich solcher Zeit Schwachheit halben heraus zu reysen nit wol sügen wölle / sey ihr sonder fleißig bitten / jemand zu verordnen / d' senebemelten Eyd daro von ihr anneme.

Ist im namen Fürstlicher Durchleuchtigkeit / vnd von Hauptmannschafft wegen mein Begehren / ernstlich befehlend / daß jr den Reuers derselben Verzicht engentlich vernehmend / jr der Frauen darauß den Eyd vnd Bestertigung fürhaltend / vnd an meiner statt aufnehmend / wie daß zu solchem gehörendt / vñ fermer gedachtem von E. vnd seiner Haußfrauen gnugsamb Brkünde vnter ewrem Innsigel verfertigt gebet / dieselb fermer ihrer Nothdurfft nach zugebrauchen wißsen. D' wil ich mich also / im namen meiner G. Herren / vñnd von Hauptmannschafft wegen / endlich zu euch versehen. Datum G. am letzten Ianuarii N. Jahrs.

Sigmund von D.

Id quod etiam factum: Datum an Bartolomæi Abend / N. Jahrs.

10. Martii fertur interlocutoria. Tenor: Ist D. Hfr. Dilation 2. Monat zugelassen. Aber hinfüro dem Hoffgerichts Gebrauch nach / von Monaten zu Monaten procedirt sol werden.

28. Maii D. Hfr. dedit Duplicas. Tenor: Repetit prior: cōtra Actricis probationes, die solt ihr libellum summariū hernacher in positiones affirmatiuas resoluirt vnd vbergeben haben / si consideret suis probationibus, quod onus hoc modo intendit amouere, &c.

Dann so viel erstlich die Exception intentionis & facti, als rei transactæ & iudicatæ betrifft / constare, quod d. Margretha ihrs väterlichen vnd mütterlichen re. vermög Vertrags Fürstlicher Erkennung vnd Recept / völliglich entricht vnd bezahlt re. Also daß sie Actrix nit sürgen darff / d' den Brüdern / dem mannlichen Stamm zu gutem / einiger Vortheil gelassen sey. Sequi, quod male idem bis petatur.

Articulos exceptionales, à nono, vsque ad finem, non esse, nec e iuris, sed pertinentes: cum quibus concordent documenta ab Actrice producta, quæ ipse repetit. Quia nonum articulum, & documenta habere, vt excludantur, so lang der mannlich Name dieser Eini wehret / sine discrimine, siue propinquiores existant, siue non.

Non continere documenta, quod hereditibus Margrethæ sit reseruatius regressus cum proximioribus. Sequi, non competere actionem. Posito competere actionem, tamē libellum esse ineptum. Quia in libello dicitur, daß Margretha sich verzeihen. Deinde in Replis: Daß solcher Verzug gefallen / vñnd der dritte Theil des Vatters Verlassenschaft durch Achazium empfangen worden.

Zum andern / consuetudinem B. de regressu ad bona renuntiata non posse probari.

Zum dritten: Quia dici in libello, Reos nomine suorum liberorum possidere bona hereditaria F. nec tamē dicit, cuiusnam bona: ideo, tanquam obscurus, reiiciendus. Non tamen posse dici, bona Sigismundi: Quia postquam hereditas adita est per filium, & mortuo filio, etiam per nepotem ceperit esse hereditas filii, & deinde nepotis.

Quamuis enim aliquando per legem vel statutum fiat, vt quis sit heres, dum viuat, & postea designat esse heres: hoc tamen non potest fieri priuatorum pactationibus, collata Replica cum libello, werde sich ein grosse Contrarietät befinden: ideo non audiendus.

Zum vierdten: Posito quod d. Margretha habuerit regressum, id tamē non potuisse transmitti in neprem: de quo Bald. nonnullibi. Tamen id in alio casu esse. Et fieri eundem Bald. in l. 2. C. de lib. pre. circa finem. quod secundum communem opinionem iura, quæ competitura sunt alicui post mortē alterius, & non ante, siue sint vniuersalia, siue quasi vniuersalia, siue simpliciter particularia, interim non recipiant transmissionem.

Zum fünfften / werden die Berechtigten der Erbschafft / sonderlich vff die / so repute auis, de cuius hereditate agitur, noch nicht in rerum natura, nit nichten können transmittirt werden. Tyraq. de vtroque retract. §. 1. gl. 9. vbi dicit. nepotem, qui post mortem aui conceptus, ei non succedere: prout est in nostro casu.

Inde intelligi, si Actor recte instituisset actionem, diuersum ponere & probare debuisset.

Diueil dann auß solchem lauter / quod Rei pro se habeant ius commune, & eius exceptiones non elixæ sint: concludit. Petit vt in exceptionibus, vnd in euentum solches nicht statt / zuerkennen / quod libellus sit ineptus, obscurus, non concludens, vñnd darauß zuverfahren nicht schuldig / sed ab obseruatione iudicii Reus absoluendus, cum expensis.

Item dedit eheliche Brkünden / sub lit. A. B. C. D.

18. Augusti: Reiff. dat conclusiones. Tenor: Repetit priora, & exceptionem contra libellum per sententiam esse sublatam. Sic etiam exceptiones facti & iuris esse confutatas: Non opus fuisse in hac causa clara positiones dare. Concludit.

15. Septemb. Hfr. dat conclusiones. Tenor: Repetit suas Duplicas, vñnd sey im in gedachtem Vortheil vorbehalten / setze fermer exceptiones sürgubringen. Opus sibi fuisse probatione, quia allegauit in libello renuntiationē, quæ dudum callata

castata est. Item, consuetudinem loci, quæ negata est. Itē, quod libellus sit nullius momenti & obscurus. Cum itaq; hæc nolit deducere, & probare, etiam concludit. Officium, &c.

17. Nouemb. Reiff. dicit generalia. Iterum concludit.

Pfr. Wil diesen Beschluß anderst nit/als ad Interloquendum angenommen haben.

Submiserunt.

SENTENTIA.

In der Rechtsfertigung Sach / W. vnd M. auch Christoff E. beyden Fürstlichen Rächten/ beklagten/anders Theils/ an diesem Fürstlichen Hoffgerichte erhaltende / haben des Durchleuchtigen etc. vnser gnädigen Fürsten vnd Herrn etc. M. Hoffrichter vnd Rhat/die Sachen definitiuē fürbeschlossen angenommen / vnd feriner vff eynkommene Rechtflag / beschehene Ketzegebestigung/ fürgelegte Verräg/Reverß/ vnd andere briefliche Brkund/ auch alles der Partheyē fürbringen / zu Recht erkannt: Nemlich / daß beklagte W. vnd E. gedächter Klägerin / ihr von Beyland Herrn Sigmund von F. vnd seiner Haussträmen angefallene Verlassung vñ Erbgeburtniß / zu irem gebürenden dritten Theil / so viel sie liquidiren kan/ eynzuantworten / vnd sie/ als eine Miterbin / darzu kommen zulassen schuldig. Doch solle ihr der Klägerin / vff vorgehende gnugsame liquidation / daß / so sie hievordarauff empfangen / daran abgezogen werden. Aber die Gerichtskosten vñnd Expens / beyden Theilen hierunder vff geläuffen/ auß bewegliche Vrsachē gegen einander compensirt seyn. Actum M. 9. Februar. anno 75.

Aqua sententia d. Pfr. appellauit in continenti, viua voce ad Cameram, præstato iuramento appellationis, cum speciali mandato, ad præstandum cautionem. Inde dati sunt Apostoli Reuerentiales. Datum M. 9. Februar. anno 75.

ACTA CAMERÆ.

6. Iulij anno 75. Stöcklin erscheint pro Appellante, Krafft Gewalts / in 3. Monat fürzubringen. Producit instrumentum executorum processuum, vnd dieweil Gegentheil / in Steyer, marel / also extra Imperium gessen / ihr nicht selbst / sondern ihren Befelchhabern zu M. verfundt worden / wil er deren erscheinen vernemen.

Cauit.

Vaius erscheint / Krafft Gewalts / in 4. Monat fürzubringē / bit darauff copiam productorum, terminum Ordinationis : wil productionem actorum vernemen / doch præmissa solita protestatione.

Cauit.

Stöcklin nimbt erscheinen an : Producit acta priora, bitt Gegentheil ad recognitionem anzuhalten / quo recognito, communicationem, terminum Ordinari. Recepit acti.

Vaius recognoscit sigillum bona fide, läßt das vbrige Begren zu. Acceptatur.

1. Septembr. Stöckel dat Gewalt / cum copia.

19. Septembr. Vaius vbergibt substitutionem in originali cum copia, vnd da derselb nicht genugsam / erbeit er sich zu fermerer Legitimation. Vnd dieweil er der Acten vonnöhten / bittet er dieselben volgen zulassen.

Stöckel obtinet copiam, & terminum Ordinationis.

22. Septembr. Stöckel dicit contra den Gewalt generalia, dieweil derselb in allen Substantial Clausuln mangelhafft / also bitt er Gegentheilen genugsamen fürzubringen anzuhalten.

Vaius in euentum obtinet zu Eynbringung eines andern 2. menses.

4. Octobr. Vaius sagt wider den Gewalt / 1. Septembr. fürbracht / generalia, demnach clausula ratificationis darinn nit begriffen / also der Gewalt mangelhafft / bitt Gegentheilen ad sufficientem legitimationem breuem terminum anzusehen.

Stöcklin obtinet 3. menses zu Eynbringūg andern Gewalts.

5. Octobr. Stöcklin dicit contra hefternum recessum generalia, zeigt an / daß in dieser Sachen erst newlicher Zeit Process außgebracht / vñ hievordar nichts davon gehandelt worden. Ist derwegen clausula ratificationis, wie recht / außgelassen / bitt solchen Gewalt vor genugsam anzunehmen / vnd Gegentheile nicht zu hören.

Vaius bitt ad proximam.

12. Decembris : Vaius repetirt sein den 19. Septembris erbieten / vnd gibt zu fermer Legitimation instrumentirten Gewalt / cum duabus copiis, & ratificatione: Bitt originalis restitutionem.

19. Ianuarii. Vaius läßt bey Gegentheils den 5. Octobris nechst beschehener Anzeig bleiben / vnd wil von seinem den 17. vnd 18. huius ex errore gehaltenen Recess abstehen.

30. August. Stöcklin gibt grauamina summaria appellationis & iniquitatis.

T E N O R.

In priori instantia tantum probatum & deductum, vt merito pro Appellante pronuntiantum fuisset.

Dann anfänglich vnlaugbar vnd offenbar / quod Appellatæ Auia, per maritum, Achazium von E. für sich / ihre Erben / alles väterlichen / mütterlichen vñnd brüderlichen Erbsals verzeihen / vnd solchs vermittelts Eyds. Ideo nec ipsi, nec eorum heredes, ad renuntiatam hereditatem aditum habere possunt. Renuntiatum enim nullus ꝛ vterius datur regressus ad iura, quib. renuntiauit, l. si quis in conscribendo. C. de Episc. & Cler. Maxime quando talis renuntiatio fuit iurata; quia iuramentum ꝛ ipsum firmat, iuxta notata, in c. cum contingat. de iureiur. & cap. licet. eod. tit. in 6. cap. quamuis. de pact. in 6.

Q 3

Quem-

Quemadmodum nec successori iurantis, cum certum sit \dagger iuramentum, quoad sui obsequantiam, ad heredes iurantis transire.

Und wiewol Margretha von J. der Klägerin Antia, in renuntiatione reſeruat, si eius frater Antonius, vel ipsius filius, vel descendentes ex eo masculi, in viuis esse desierit, ea renuntiatione ipsam in successione aliorum impedire non debeat. Inde tamen induci non posse, quod Aetrix Iohanni Adamo defuncto, iam von J. tanquam postremo eius familiae, simul cum Rea defuncti sorore, pariter pro virili succedere debeat. Quia ex huius pacti reſeruatorii dispositione Aetrix aliter non vocatur, nisi quando aliae personae, proximiores gradu, non extant.

4 Pacta enim \dagger semper debent interpretari, ut quanto minus fieri potest, laedant ius commune, saltem ne alius indebitum d. lucrum admittatur, l. 2. C. de noxal. l. vi gradatim. §. sed si lege de mun. & honor. But. r. in l. omnes populi in 6. q. de iust. & iure. Sed si dictum pactum reſeruatum intelligeretur, quod etiam extantibus aliis proximioribus, Margretha renuntians, aut eius descendentes, cum d. proximioribus concurrere deberent, diminueretur ius successionis, iure nature pertinens ad Reas defunctae sororis, & Aetrix in quinto gradu cognata admitteretur indebitum ad lucrum d. successionis, ut haec probantur, in l. fin. verb. lex ista natura. C. quorum boni iunct. auth. itaque. C. communia. de succession. & auth. defuncto. C. ad Tertul. Ergo debet intelligi d. pactum, quod admittatur d. Margretha, & eius descendentes, prout de iure communi vocantur, id est, si proximior gradu eas non praecedat.

Pro hoc bene facit id, quod habetur, in cap. dilectus. de consuetud. Nam ibi probatur, secundum Anthon. de Butr. & Ioann. de Imol. quod verba etiam improprianda \dagger sunt, ne inducant repugnantiam iuris communis, vel laesionem iuris tertii. Et ait Vlpian. in l. cum duobus. §. idem respondit pro Soc. libertatem de supremis iudicis contringere neminem posse, nec cognatum vltiorem proximioribus praeferre.

6 Pacta enim & contractus priuat. legum \dagger auctoritate non censentur, ut leg. b. de defendenda hereditate ab intestato derogare possint, l. fin. de suis & legit. l. pactum dotali. C. de collat. l. cum donationes. C. de transact. dicit. l. cum duobus. §. idem respondit. pro Socio.

Das auch d. Bericht / & eius reſeruatoria clausul. gedachten Verstande haben / apparet ex alterius fororis Annae von J. Verzeichnuß Instrument / in actis lit. A. vbi ea clausula expressis verbis inserta; Nempe: Ob sich aber außser väterlich / mütterlich vnd brüderlich Erbs / so mir bißhero angeſtorben / vnd von meinem lieben Vatter mit der Zeit anſterben hette mögen / andere Erbsfall begeben / daß zu derselben

Zeit in absteigender Linien Mannsstammens) kein Erb mehr vorhanden / der aller Erbsfall / so viel mich derselben (Nota) mit erblicher Berechtigung vnd Eypschafft künfftiglich würden anrueren / wil ich mein Erben hiemit verziehe haben.

Und ist nicht vermuthlich / daß die Margretha / der Klägerin Antia, in alium & mitiorem, atque iuri communi reclamantem eatum, irem Bruder renuntijret haben solt / als jre Schwester Anna dem Vatter / cuius consilium erga liberos praefertur omnibus, gethan hat.

Die weil dann auß diesem allem dilucide zu colligiren / quod Aetrix, iam Appellata, actionem fundatam non habet, & tamen Appellantes per sententiam grauati sint, petunt pronuntiarum, male iudicatum, bene appellatum, cum expensis & damnis praesentis & praecedentis instantiae. In euentum concludit, cum clausula salutari.

2. Septembris, Vauis dedit litis contestationem euentualem, si opus sit, & in euentum concludit.

18. Augusti, anno 78. interloquitur. Tenor: Acceptatur litis contestatio pro pura, & datur Etöcklin vnus mensis ad concludendum, sub comminatione conclusionis in causa.

15. Septembris Etöcklin concludit.

19. Septembris Vauis etiam concludit.

Etöcklin repetit suam conclusionem.

Votum & sententiam in hac causa vide in penultimo Tomo Symphorematis fol. 44. incipit votum: Nullitatem in priore instantia commissam, &c.

RELATIO XXXI.

Quatuor Instantiarum in Causa D. contra H.

Anno 66. 11. Maii Actor primarius H. fecit ein Umschlag / Krafft. Brieff vnnnd Sigel / auff H. sprechend: So viel die Fürstliche Ordnung / vnd die Gewonheit dieses Gerichts / denselben Umschlag des Achterstands halben zulassen vnd gestatten.

Deinde citatur Ioan. G. possessor des Schloss E. vnd der Vntersand N.

Actor constituit Procuratorem.

Tenor: des Brieffs / die 12. Malter belangend.

Vendit H. & Eua coniux, Werner von Hasfeld / & coniugi. 12. Malter Korn / jährlicher Renten / vff Iohannis Baptista, sub hypothecca ihrer eygen Erbqüter / nemlich / sieben Morgen an einem Stück / re. Specificatur hypothecca. Traditio facta coram iudicio zu E. dahin hypothecca dingpflichtig / vnnnd dis also / so offte nachmals gesiel / q. mora in solutione der Rent interuenner, daß alsdann die Vntersand / cum meliorationib. zu Handgedachter Eheleut vnd Junha